

# Merkel sucht Psychologen

*Kanzleramt schreibt Stellen für Entwicklung der neuen Regierungsstrategie „wirksam regieren“ aus – Sofas wurden aber nicht bestellt*

Von Kristina Dunz

---

**Berlin.** Die Stellenausschreibung des Bundeskanzleramts könnte die Vermutung nahelegen: Angela Merkel muss auf die Coach. Drei Fachkräfte werden für die neue Regierungsstrategie „wirksam regieren“ gesucht. Sie sollen hervorragende psychologische, soziologische, anthropologische und verhaltensökonomische Kenntnisse mitbringen. Durch vertiefte Situationsanalyse sollen alternative Lösungsansätze entwickelt werden.

Das lässt aufhorchen, bezeichnet die Regierungschefin ihre Entscheidungen doch gerne als alternativlos. Am Montag geisterte das Inserat durchs Internet. Für manche Medien ein klarer Fall für einen

Psycho-Trainer mit Duftkerzen und einem Touch Esoterik.

Merkel im Guru-Modus? Oder beschleichen die 60-Jährige in ihrer dritten Kanzlerschaft und nach der Wiederwahl ihrer Union mit herausragenden 41,5 Prozent bei der jüngsten Bundestagswahl etwa Zweifel an ihrem Regierungsstil? Droht der Frau mit der legendären Kondition vielleicht sogar ein Burnout?

Vize-Regierungssprecher Georg Streiter, der zu brisanten Themen oft schweigt, ist in einer Pressekonferenz mit Hauptstadtjournalisten gewappnet: „Ich kann Sie beruhigen: Es werden keine Sofas im Kanzleramt aufgestellt.“ Die geplante Projektgruppe im Stab Politische

Planung entstamme dem Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD, Seite 150 und 151, erklärt Streiter. In der Nacht zum 27. November 2013 wurde mit der Einigung auf das insgesamt 185 Seiten zählende Werk auch dieser Passus abgesehen: „Wir wollen die Zielgenauigkeit und Wirksamkeit politischer Vorhaben dadurch erhöhen, dass wir politische Vorhaben stärker aus Sicht und mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entwickeln.“

Überschrift: „Wirksam und vorausschauend regieren.“ So macht sich das Kanzleramt Gedanken, wie die Regierung Menschen besser klar machen kann, dass sie sich mehr – privat – um ihre Altersversorgung kümmern müssen. Un-

tersuchungen menschlichen Verhaltens zeigten, dass viele aus Mangel an Vorausschau gegen ihre eigenen Interessen handelten, indem sie gegenwärtigen Konsum den Investitionen in ihre Zukunft vorzögen.

Mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden soll die neue Regierungsstrategie nun in Pilotprojekten getestet werden. Wie genau, bleibt zunächst offen. „Es geht um die Beobachtung menschlichen Verhaltens – da haben sich viele Forscher mit befasst“, sagt Streiter recht allgemein und kann ein Lächeln nicht unterdrücken. Er schlägt den Berichterstattern vor, das Thema an dieser Stelle nicht zu vertiefen. Er fürchtet, es könnte sie „langweilen oder überfordern“.